



# Dokumentation

**HALLIANZ**  
**Forum 2016**

25. Oktober 2016 | 16 – 20 Uhr  
Christliche Akademie

## Rückblick HALLIANZ Forum 2016 in Halle (Saale)

Die Koordinierungs- und Fachstelle der HALLIANZ für Vielfalt führte am 25. Oktober 2016 das **2. HALLIANZ Forum** durch. Ab 15:30 Uhr fanden sich in entspannter Atmosphäre der Christlichen Akademie am Saaleufer 43 Teilnehmer\*innen zu einem Austausch- und Diskussionsabend unter dem Motto „**Wie wollen wir in unserer Stadt zukünftig zusammenleben?**“ ein.

Eingeladen waren interessierte Menschen, Projekte, Vereine, Unternehmen, Stadträte und Multiplikatoren, die sich für Vielfalt, Toleranz und Demokratie in unserer Stadt engagieren.



Das Moderatoren-Team **Christine Sattler** von der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. und **Stefan Vogt** von DialogFühren eröffneten den Abend und übergaben nach einer Begrüßung und Vorstellung des geplanten Ablaufes das Wort an **Tobias Glufke** (HALternativ e.V.), der mit einem satirisch-humoristischen Poetry-Slam einen Einstieg ins



Thema bot und erste Impulse zu den Themen „Rechtspopulismus“ und „soziale Polarisierung“ gab.

**Karen Leonhardt** und **Mirko Petrick** von der Koordinierungs- und Fachstelle der HALLIANZ für Vielfalt stellten anschließend die bisherige Arbeit der HALLIANZ für Vielfalt - Partnerschaft für Demokratie Halle (Saale) unter folgenden Fragestellungen vor:

### → Was ist die HALLIANZ für Vielfalt?

Die HALLIANZ für Vielfalt ist ein Zusammenschluss von zivilgesellschaftlichen Partnern, Netzwerken und Fraktionen unter Federführung der Stadt Halle (Saale) zur Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Die HALLIANZ ist seit 2007 aus verschiedenen Bundesprogrammen gefördert - aktuell durch das Programm „Demokratie leben“ (bis 2019).

Getragen wird das Projekt durch die Stadt Halle (Saale) - gesteuert durch den Begleitausschuss. Die interne/ externe Koordinierungs- und Fachstelle unterstützt und koordiniert den Begleitausschuss, berät und begleitet Vereine und Initiativen und bietet diesen über die Förderfonds der HALLIANZ für Vielfalt, die Möglichkeit, sich mit eigenen Projektideen zu beteiligen.



## Welche Fördermöglichkeiten hat die HALLIANZ für Vielfalt?

Interessierte Organisationen und Einzelpersonen haben die Möglichkeit, sich aktiv mit den Themen der HALLIANZ für Vielfalt auseinanderzusetzen und sich mit eigenen Projektideen zu beteiligen. Über die 3 HALLIANZ Förderfonds können ganzjährig Projektanträge gestellt und Mikroprojekte gefördert werden. Ziel ist es, dabei ohne große bürokratische Hürden Förderentscheidungen innerhalb von max. 4 Wochen zu treffen.



### HALLIANZ Jugendfonds

Förderung des demokratischen Engagements in und um Schule mit dem Schwerpunkt Jugendliche und deren soziales Umfeld, Stärkung der Selbstorganisation und -hilfe von jungen Menschen im Themenfeld; Bundesmittel: 5.000,- Euro



### HALLIANZ Engagementfonds

Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements, Weiterentwicklung der Willkommenskultur, Weiterentwicklung einer Kultur der Unterstützung und Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements gegen demokratie- und rechtsstaatsfeindliche Tendenzen; Bundesmittel: 20.000,- Euro



### HALLIANZ Aktionsfonds

Stärkung der Aktionen des Bündnisses „Halle gegen Rechts - Bündnis für Zivilcourage“ sowie weiterer Aktionspartner im Bereich der Extremismusprävention, Stärkung des öffentlichen Engagements gegen rechtsextreme, antisemitische bzw. rassistische Aktivitäten); Bundesmittel: 15.000,- Euro

Zusätzlich stehen neben den Fonds weitere Mittel zur Verfügung:

#### Strategische Projektmittel

Förderung der Bildungswochen gegen Rassismus als strategisches Projekt  
Bundesmittel: 10.000,- Euro

#### Externe Fachstelle

Ergänzung zur internen Koordinierungsstelle; Beratung von Projektträgern und Begleitung von Einzelmaßnahmen, auch im Hinblick auf eine stärkere Einbindung in die lokale Gesamtstrategie; Mittelverwendung und -abrechnung im Engagement- und im Jugendfonds; Bundesmittel: 20.000,- Euro

#### Partizipations-, Vernetzungs-, Öffentlichkeitsarbeit, Coaching

Unterstützung der öffentlichen Wahrnehmung und Qualifizierung  
Bundesmittel: 10.000,- Euro

## → Welche Ziele verfolgt das Programm?

- **Dauerhafte Verankerung** der HALLIANZ für Vielfalt in kommunale Entwicklungskonzepte
- **Stärkung der Zivilgesellschaft** & demokratischer Prozesse sowie Entwicklung einer Kultur der Unterstützung & Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements
- **Förderung der Partizipation** & Weiterentwicklung einer Anerkennungskultur für demokratisches Engagement

## → Wer sind die Kontakte und Ansprechpartner?

Koordinierungs- und Fachstelle HALLIANZ für Vielfalt  
Stadt Halle (Saale)

Kinder- und Jugendbeauftragter

Mirko Petrick

Hansering 20 - 06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345 / 221 56 56

Fax: 0345 / 221 40 04

E-Mail: [mirko.petrick@halle.de](mailto:mirko.petrick@halle.de)

Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.

Externe Fachstelle

Karen Leonhardt

Leipziger Straße 37 - 06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345 / 470 13 55

Fax: 0345 / 470 13 56

E-Mail: [karen.leonhardt@freiwilligen-agentur.de](mailto:karen.leonhardt@freiwilligen-agentur.de)

Internet: [www.hallianz-fuer-vielfalt.de](http://www.hallianz-fuer-vielfalt.de)



## → Beispiele für Projekte der HALLIANZ für Vielfalt 2016:

- Bildungswochen gegen Rassismus im März (als strategisches Projekt)
- Projekt „Rassismus in der Alltagssprache“
- U 18-Landtagswahl in Halle
- Begegnung durchbricht Grenzen „Asyl-Dialoge“
- Ökumenische Zeitpateninitiative für Geflüchtete
- Aktionstag „Silberhöhe bunt und aktiv“
- Zuhause in der Fremde - Startphase eines Kunstprojektes
- Nacht der Migrant\*innenorganisationen
- Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Bücherverbrennung
- Recherche, Aktionen und Informationsarbeit „Montagsdemo Halle? Ein richtiges Projekt!“



Um die jährlichen Ziele des Programmes an die sich verändernde gesellschaftliche Situation anzupassen, veranstaltet die Fach- und Koordinierungsstelle jährlich eine Demokratiekonferenz mit dem Titel „**HALLIANZ Forum**“. Die Teilnehmer\*innen des 2. HALLIANZ Forums waren entsprechend dieser Zielstellung eingeladen, sich an einer Bedarfsanalyse zu beteiligen und in einer folgenden Diskussionsrunde eigene Lösungs- und Projektideen einzubringen und somit die Weiterentwicklung der der HALLIANZ für Vielfalt mitzugestalten.



Um dem offenen aber dennoch lösungsorientierten Charakter des Abends gerecht zu werden, wurde die Methode des „**Problem- und Lösungsbaums**“ gewählt. Unter dem Motto: „Der Grundstein für die Lösung liegt in der ‚Bewunderung‘ des Problems“ stand in einem ersten Schritt im Vordergrund, die aktuellen gesellschaftlichen Fragen und Probleme zu erfassen, um dann in einem zweiten Schritt Lösungsvorschläge herauszuarbeiten.

Zunächst waren die Teilnehmer\*innen jedoch angehalten, „**Kernprobleme**“ zu benennen, die aus ihrer Sicht aktuelle Herausforderungen des gesellschaftlichen Lebens in der Stadt Halle (Saale) darstellen. Während einer anschließenden Pause mit kleinem Snack und etwas Zeit für Austausch und gemeinsames Überlegen, wurden vielfältige Themen und Probleme benannt:



„**Gegensätzliche Positionen („schwarz“/„weiß“) verfestigen sich immer mehr – Annäherung oder Verständigung schwierig**“

„**Wachsende Spannungen unter neu Zugewanderten**“

„**Partnerschaft für Demokratie HALLIANZ für VIELFALT ist in der Stadt Halle zu wenig bekannt.**“

„**Es gibt nur wenige Orte eines offenen, gesellschaftlichen Dialogs**“

„**Deutsche reden oft schlecht über ‚Ausländer‘**“

„**Passivität/Gleichgültigkeit(?) der Mehrheitsbevölkerung**“

„**Vielfalt an Lebensentwürfen vs. Zunehmende Intoleranz (PEGIDA etc.) gleichzeitig Verfestigung von Armuts’dynastien**“

„**Konzepte von Kultur**“

„**Wie nimmt man/frau den Menschen die Angst vor der Zukunft?**“

„sensationalistische Medienberichterstattung (die guten Dinge, die passieren werden nicht gezeigt)“

„Mitarbeiter der Ausländerbehörde sprechen nur Deutsch; Ausländer wissen nicht von Hilfsangeboten; Probleme bei Behördengängen“

„Die ‚Mehrheit‘ engagiert/positioniert sich nicht für eine offene, demokratische Gesellschaft. – ‚Läuft doch noch...‘“



„Flüchtlinge in die Arbeitswelt integrieren“

„Fehlende Begegnung schürt Vorurteile“

„gezielte Hetze via Facebook und Co. → Resultat: Weitergabe von Fehlinformationen in der Familie und unter Freunden.“

„Weitergabe von ‚besorgtem‘ Gedankengut an Kinder/Jugendliche“



„Mangelnde Ausbildungs- u. Praktikumsplätze für minderjährige Flüchtlinge (Schulabgänger)“

„So viele junge Menschen werden ‚Wutbürger‘“

„Monetarisierung ehrenamtlichen Engagements“

„Aussiedlung von Flüchtlingen an zentralen Stellen → Erhöhung Konfliktpotential“

„Kinderarmut in Halle“

„Wie kann es uns gelingen unsere ‚alten/deutschen‘ Bürger/Mitbewohner von ihrem Alltagsrassismus abzubringen und für die Situation/Lebensweise der Neubürger zu öffnen/zu interessieren?“

„Zu wenige Jugendliche engagieren sich gegen Rechtsextremismus.“

„Was tun gegen Unzufriedenheit, die eigentlich keine Berechtigung hat, denn es geht uns ja gut.“

Nach der Vorstellung der vielen verschiedenen benannten Kernprobleme mussten aufgrund der begrenzten Zeit drei Themen ausgewählt werden, um für diese während des HALLIANZ Forums erste Lösungsansätze und Projektideen zu sammeln.



Einhergehend mit der dringenden Bitte an die Vertreter der Koordinierungs- und Fachstelle der HALLIANZ für Vielfalt, sich auch der nicht gewählten Themen anzunehmen und auch diese zum Gegenstand ihrer Arbeit zu machen, wurde sich im Plenum darauf geeinigt, mittels der Verteilung von Punkten zur Gewichtung der Themen drei konkrete Kernthemen auszuwählen. Die Wahl fiel auf folgende **drei Kernprobleme** die anschließend in drei Räumen von Gruppen mit mindestens zehn Personen bearbeitet wurden.

**Gruppe 1: „Passivität/Gleichgültigkeit(?) der Mehrheitsbevölkerung“**

**Gruppe 2: „Wie kann es uns gelingen unsere ‚alten/deutschen‘ Bürger/Mitbewohner von ihrem Alltagsrassismus abzubringen und für die Situation/Lebensweise der Neubürger zu öffnen/zu interessieren?“**

**Gruppe 3: „Fehlende Begegnung schürt Vorurteile“**



Es fanden sich rasch Interessengruppen zusammen und rege Gespräche entstanden. Die jeweiligen „Einbringer“ der Themen wurden gebeten, als Pate für die Gruppe zu fungieren und zu Beginn der Diskussion kurz ihre Beweggründe darzulegen und ein Brainstorming anzuregen. Zunächst sollten **Problembäume** erstellt werden. Hierfür wurden mögliche Ursachen für das entsprechende Kernproblem und Auswirkungen auf die Gesellschaft gesammelt.

Um im Anschluss die Umwandlung in **Lösungsbäume** zu vollziehen, konnten sich die Teilnehmenden an einigen Leitfragen orientieren: Wie können die Ursachen umgekehrt werden? Was gibt es dafür für Ideen? Wen könnte man dazu mit ins Boot holen? Was kann die HALLIANZ für Vielfalt tun? Was muss an andere Partner vermittelt werden?

## Ergebnisse der Gruppenarbeit:

### Gruppe 1: „Passivität/Gleichgültigkeit(?) der Mehrheitsbevölkerung“

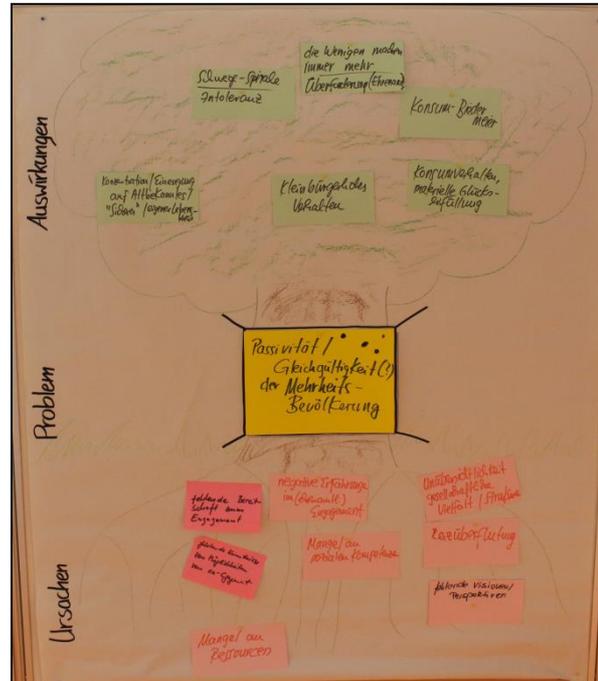
#### Auswirkungen:

- Konzentration/ Einengung auf altbekanntes „sicheres“/eigener Lebenskreis
- Schweige Spirale / Intoleranz
- Die wenigen machen immer mehr / Überforderung (Ehrenamt)
- Konsum-Biedermeier
- Konsumverhalten – materielle Glückserfüllung
- Kleinbürgerliches Verhalten

#### „Passivität/Gleichgültigkeit(?) der Mehrheitsbevölkerung“

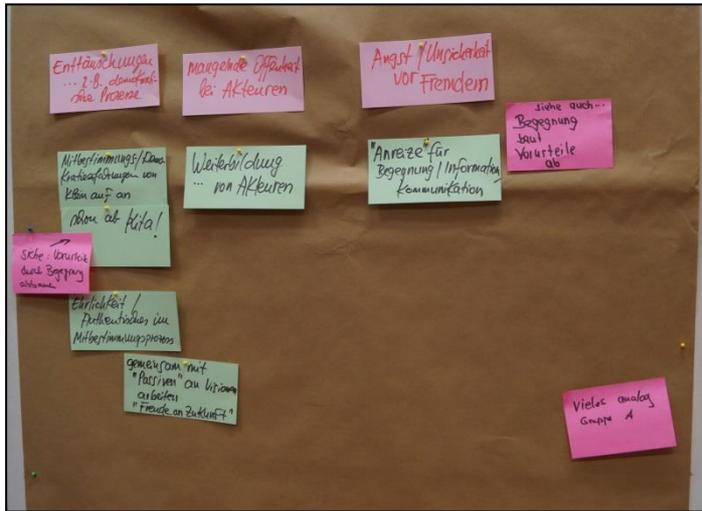
#### Ursachen:

- Negative Erfahrungen im (ehrenamtlichen) Engagement
- Mangel an sozialen Kompetenzen
- Fehlende Bereitschaft zum Engagement (Ergänzung)
- Fehlende Kenntnisse von Möglichkeiten von ea-Engagement (Ergänzung)
- Mangel an Ressourcen
- Reizüberflutung
- Unübersichtlichkeit, gesellschaftliche Vielfalt/Strukturen
- Fehlende Visionen/ Perspektiven



Problembaum Gruppe 1





## Lösungsbaum Gruppe 1

Die Ergebnisse des Problembaums wurden geclustert und Lösungsansätze benannt:

Enttäuschungen ... (z.B. demokratische Prozesse)	Mangelnde Offenheit bei Akteuren	Angst/Unsicherheit vor Fremdem
Mitbestimmungs- / Demokratieverfahren von klein auf – schon ab Kita!  (Anmerkung hier: siehe Vorurteile durch Begegnung abbauen)	Weiterbildung ... von Akteuren	„Anreize“ für Begegnung / Information/ Kommunikation  (Anmerkung hier: siehe auch Vorurteile durch Begegnung abbauen)
Ehrlichkeit / Authentisches im Mitbestimmungsprozess		
Gemeinsam mit „passiven“ an Visionen arbeiten „Freude an Zukunft“		

**Gruppe 2: „Wie kann es uns gelingen unsere ‚alten/deutschen‘ Bürger/Mitbewohner von ihrem Alltagsrassismus abzubringen und für die Situation/Lebensweise der Neubürger zu öffnen/zu interessieren?“**

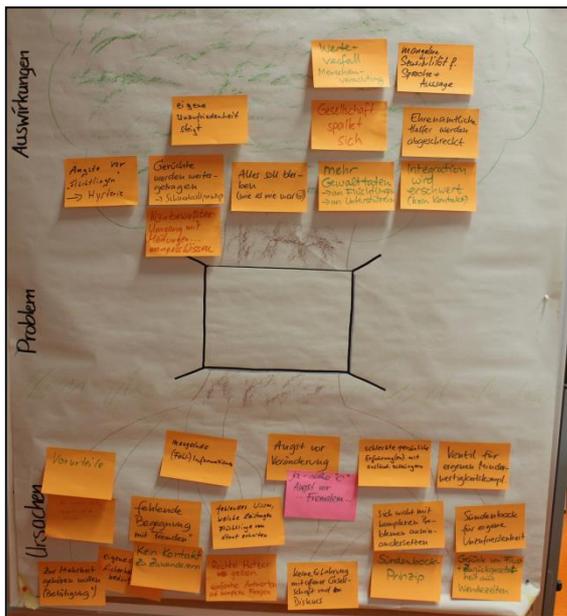
**Auswirkungen:**

- Ängste vor „Flüchtlingen“ → Hysterie
- Gerüchte werden weiter getragen → Schneeballprinzip
- Eigene Unzufriedenheit steigt
- Kein bewusster Umgang mit Meinungen ...
- mangelndes Wissen
- Alles soll bleiben (wie es nie war)
- Werteverfall, Menschenverachtung
- Gesellschaft spaltet sich
- Mehr Gewalttaten – an Flüchtlingen – an Unterstützern
- Mangelnde Sensibilität für Sprache und Aussage
- Ehrenamtliche Helfer werden abgeschreckt
- Integration wird erschwert (kein Kontakt)

**Wie kann es uns gelingen unsere ‚alten/deutschen‘ Bürger/Mitbewohner von ihrem Alltagsrassismus abzubringen und für die Situation/Lebensweise der Neubürger zu öffnen/zu interessieren?“**

**Ursachen:**

- Vorurteile
- Mangelnde (Fehl-) Informationen
- Angst vor Veränderung (Anmerkung hier: ja siehe „Angst vor Fremdem“)
- Schlechte persönliche Erfahrung(en) mit ausländischen Mitbürgern
- Ventil für eigenen Minderwertigkeitskomplex
- Sündenbock für eigene Unzufriedenheit
- Sich nicht mit komplexen Problemen auseinandersetzen
- Fehlendes Wissen, welche Leistungen Flüchtlinge vom Staat erhalten
- Fehlende Begegnungen mit „Fremden“
- Zur Mehrheit gehören wollen (Bestätigung)
- Kein Kontakt zu Zuwanderern
- Rechte Hetzer geben einfache Antworten auf komplexe Fragen
- Keine Erfahrung mit offener Gesellschaft und Diskurs
- Sündenbockprinzip
- Gefühle von Frust + Zurückgesetztheit aus Wendezeiten
- Der moderne Flüchtling entspricht nicht den Entwicklungen
- Eigenes Sicherheitsbedürfnis



Problembaum Gruppe 2



Lösungsbaum Gruppe 2

## Lösungen:

- Ehrenamtlichen Sicherheit geben
  - Auf Augenhöhe begeben (ernst nehmen, sachlich bleiben)
  - Zuwanderer geben Kompetenzen; Anmerkungen:
    1. Zuwanderer als Autorität /Lehrer sehen und respektieren (sie haben auch was, was wir hier brauchen) z. Bsp. bei Workshops Ausländer als Lehrer)
    2. Auch Projekt in Brandenburg
    3. Projekt „Springboard ... gibt's in Thüringen – abgucken?“
  - Anmerkung: Positionen klar beziehen und zur Diskussion mit anderen (gegen Positionen stellen)
- 
- Zielgruppe: die Erreichbaren
  - Informationen gegen Vorurteile → in welcher Form?
    1. Mehrere Sprachen
    2. Mehrsprachige Poster für Veranstaltungen
    3. Auf Bierdeckeln in Kneipen
    4. Aushänge in Supermärkten „Wussten sie schon, dass ...?“
    5. Lokale Kampagne
  - Nachbarschaftsprojekte (Anmerkung: Siehe Methoden Gruppe B)
  - Kooperation von Trägern, Ideen weitergeben
  - Positives Bild über Zuwanderung („stories“)
  - „Unentschlossene Stärken“ Schule, Jugendeinrichtungen?
  - Planspiele
  - Begegnung mit Flüchtlingen (Anmerkung: Siehe Anreize für Begegnung, Kommunikation)
  - Werbung für Patenschaften etc.

## Gruppe 3: „Fehlende Begegnung schürt Vorurteile“



Die Gruppe erarbeitete zunächst Ursachen und Auswirkungen auf den gelben Zetteln und versuchte dann durch Umkehrung der jeweiligen Punkte Lösungsansätze zu finden (orangene Zettel).

Problem- und Lösungsbaum Gruppe 3

### Auswirkungen:

- Zunahme von Gewalt und Ausgrenzung
- Stärkung von Rechtspopulismus
- Gesellschaftszerfall
- Gruppen verschärfen sich
- Teufelskreis: Vorurteile verstärken sich
- Zerfall der Demokratie/ Bürgerkrieg vor unserer Haustür
- Debatte des Neides wird verstärkt, sozialer Neid steigt
- Ungleichheit wird verstärkt
- Potentiale/ Chancen durch Austausch gehen verloren
- Gesellschaftliche Teilhabe = für wenige
- Unzufriedenheit
- Anmerkung: „Unerreichte“ müssen Begegnung wollen und Zulassen

### Lösungen

- Projektidee: „Raus in die Stadt“ monatliche Aktionen
- Projektidee: „Lebendige Bibliothek“

„Fehlende Begegnung schürt Vorurteile“	„Begegnung baut Vorurteile ab“
<p><b>Ursachen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Türöffner und Begleiter für Begegnungen fehlen</li> <li>• Ghettoisierung</li> <li>• Segregation</li>   <li>• Wenige Kontakte zwischen unterschiedlichen Bildungswegen</li> <li>• Fehlendes Geld für Begegnungen</li> <li>• Fehlende Aufklärung</li> <li>• Sprachbarrieren</li>   <li>• Kulturelle Unterschiede, Nähe und Distanz in kulturellen Unterschieden</li> <li>• Anonymisierende Mediennutzung verhindert persönliche Kommunikation</li> <li>• Berührungsängste</li> <li>• Komfortzone wird ungern verlassen</li>   <li>• Gruppenzwang, sich nicht für andere zu öffnen</li> <li>• Klischeedenken / Schubladendenken</li>   <li>• Vorurteile sind stark verfestigt</li>   <li>• Angst ist normal</li> </ul>	<p><b>Lösungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt mehr Türöffner und Begleiter für Begegnungen</li> <li>• Es gibt Ressourcen für Begleitung</li> <li>• Feste in „Brennpunkten“ fördern, gemeinsames essen</li> <li>• Begegnung im Kleinen, Nachbarschaftsprojekte fördern</li> <li>• Es muss über gute Begegnungsmöglichkeiten berichtet werden</li>   <li>• Aufklärung im Kindergarten</li> <li>• Veranstaltungen werden in anderen Sprachen angekündigt</li>   <li>• Musik als Begegnungsmöglichkeit</li>   <li>• Patenschaften fördern</li> <li>• Niedrigschwellige Begegnungen – Fahrradselbsthilfewerkstatt</li> <li>• Weg vom defizitären Bild des anderen- Erfahrungen teilen</li> <li>• Humor einsetzen</li> <li>• Methoden: Sportveranstaltungen, Handarbeitsveranstaltungen, Tauschakademie</li> <li>• Spielerisches Herangehen, Vorurteilen mit Witz begegnen</li>   <li>• Menschen als Menschen begegnen</li> <li>• Attraktivität der Begegnung</li> </ul>



Im Anschluss an die Gruppenphase wurde ein **Gallery-Walk** durchgeführt. Jeder Teilnehmer hatte hierbei nicht nur die Möglichkeit mit Teilnehmern anderer Gruppen ins Gespräch zu kommen, sondern auch, Ergänzungen und Anregungen hinzuzufügen. (siehe „Anmerkungen“ in den Problem- und Lösungsbäumen)

Nach regem Austausch der Gruppen untereinander kamen die Teilnehmer\*innen gegen 19:30 Uhr noch einmal im Plenum zusammen. Mirko Petrick und Karen Leonhardt gaben einen kurzen Ausblick über die folgenden Schritte im Nachgang des HALLIANZ Forums. Neben der vorliegenden **Dokumentation** des Forums sollen auf Grundlage der hier eingebrachten Überlegungen die **Ziele weiterentwickelt** und im Fortschreibungsantrag der HALLIANZ für Vielfalt 2017 im Bundesprogramm „Demokratie leben“ berücksichtigt werden.

Auf der Grundlage der Ziele der HALLIANZ für Vielfalt können ab Januar 2017 neue **Anträge auf Förderung** von Mikroprojekten bei den HALLIANZ Förderfonds gestellt werden. Dazu werden gesonderte Projektaufrufe veröffentlicht.



Neben der Umsetzung eigener Projekte wird es auch 2017 wieder viele Möglichkeiten für den Austausch und die weitere gemeinsame Mitarbeit an der Umsetzung des Bundesprogrammes geben. Dazu möchten wir alle Teilnehmer\*innen des HALLIANZ Forums herzlich eingeladen, sich weiterhin zu beteiligen und in die Arbeit der HALLIANZ für Vielfalt einzubringen.



## Vielen Dank!

Die Koordinierungs- und Fachstelle der HALLIANZ für Vielfalt.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

## Die nächsten Termine der HALLIANZ für Vielfalt:

15. November 2016	Sitzung des Begleitausschusses zur Fortschreibung der Ziele
18. November 2016	Fortschreibungsantrag wird beim Bund eingereicht
Januar 2017	Projektaufrufe für die HALLIANZ Förderfonds werden veröffentlicht
Februar - Dezember 2017	Mikroprojekte werden umgesetzt
10. – 25. März 2017	Bildungswochen gegen Rassismus unter dem Motto „Vielfalt gegen Einfalt!“
22. September 2017	6. HALLIANZ Spendenlauf



➔ Weitere Informationen und die Antragsunterlagen der HALLIANZ Förderfonds:

[www.hallianz-fuer-vielfalt.de](http://www.hallianz-fuer-vielfalt.de)

## Impressum & Kontakt



*Diese Dokumentation wurde im Rahmen der 2. Demokratiekonferenz „HALLIANZ Forum 2016“ am 25. Oktober 2016 in Halle (Saale) erstellt.*

### **HALLIANZ für Vielfalt -**

Partnerschaft für Demokratie des Bundesprogramms „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“

### **Koordinierungs- und Fachstelle**

Stadtverwaltung Halle (Saale)

Ansprechpartner: Mirko Petrick

Hansering 20, 06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345 / 221 56 56

Fax: 0345 / 221 40 04

E-Mail: [hallianz@halle.de](mailto:hallianz@halle.de)

Webseite: [www.hallianz-fuer-vielfalt.de](http://www.hallianz-fuer-vielfalt.de)

Facebook: [www.facebook.com/hallianz.fuer.vielfalt](http://www.facebook.com/hallianz.fuer.vielfalt)

Dokumentation: Susanne Hesse

Fotos und Gestaltung: Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V., Stefanie List und

Susanne Hesse; Stand: November 2016

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Federführung:

**hallesaale**  
HÄNDELSTADT